

## EAE Bonn (Landesunterkunft, Ankunftszentrum)

Ermekeilkaserne

Ermekeilstr. 27

53113 Bonn, Nordrhein-Westfalen

Erfahrungsbericht für das

„Webforum Flüchtlinge in Landesaufnahmeeinrichtungen in NRW“ (WFL.NRW)

Email an: landesunterbringung@frnw.de

(Stand: 31. August 2019)

### 0) Vorbemerkung

a) Alle Angaben beruhen auf persönlichen Erfahrungen und Auskünften von Flüchtlingen. Offizielle Informationen sind nur schwer zugänglich.

b) Die für die EAE zuständigen Verbände können dem Netzheft des Flüchtlingsrats entnommen werden. Die Kontaktaufnahme zu Mitarbeitern der betreuenden Verbände ist (wie auch in vielen anderen staatlichen und kommunalen Unterkünften) für Außenstehende und ehrenamtliche Begleiter per Email und Telefon schwierig. Eine persönliche Kontaktaufnahme ist möglich (beim Pförtner anmelden, vor dem Haupteingang warten).

c) Die Kontaktaufnahme zur Bezirksregierung Köln ist (wie auch bei den anderen Bezirksregierungen) unproblematisch, jeweils Dezernat 20 (Unterbringung von Flüchtlingen) dezernat20@bezreg-koeln.nrw.de

Erstaufnahme Bonn

Sprechstunde: nicht bekannt

eae.bonn@bezreg-koeln.nrw.de

### 1) Allgemeines zur Einrichtung

- ehemalige Kaserne, etwa 1000 Plätze, die zur Hälfte belegt sind. Die Einrichtung ist abgeschlossen.
- Die Einrichtung liegt in einem Wohngebiet in Bonn. Der nächste Supermarkt ist zu Fuss gut zu erreichen. Man kann zur Unterkunft per Auto (Parkplatz), Fahrrad und Bus kommen.
- Es ist nicht bekannt, ob es Wegweiser und Hinweise in der Einrichtung in verschiedenen Sprachen gibt.
- Ob Personen aus bestimmten Herkunftsstaaten verstärkt in dieser Einrichtung untergebracht sind, ist nicht bekannt (Es gibt zumindest Iraner und Afghanen).
- Flüchtlinge werden bei der Ankunft am Eingang registriert. Das Gepäck wird aus Sicherheitsgründen kontrolliert.

### 2) Unterbringung, Gewaltschutz und Verlegungen

▪ Einzelheiten der Unterbringung sind für Aussenstehende nur schwer zu ermitteln (keine Website, Zutrittsverbot für Aussenstehende, Fotografierverbot in der Einrichtung). Es gibt daher viele offene Fragen:

▪ Wie ist der Schutz der Privatsphäre sichergestellt? Können die Zimmer abgeschlossen werden?

Welche Kriterien gelten bei der Zimmerbelegung? Nicht bekannt

▪ Gibt es Instrumente zum Erkennen von besonders schutzbedürftigen Personen, wie Traumatisierten, Opfern von Menschenhandel, Gewaltopfern, etc.? Gibt es Maßnahmen, die schutzbedürftige Personen bei der Unterbringung besonders berücksichtigen (abgetrennte bzw. geschützte Wohnbereiche für Frauen, Familien mit minderjährigen Kindern, Gewaltopfer, etc.)? Gibt es eigene Begegnungs-, Schutz- und Rückzugsräume für besonders schutzbedürftige Personen? Nicht bekannt

▪ Die mittlere Verweildauer liegt bei etwa ??? Monaten (Median).

▪ Die Zuweisung zu einer EAE erfolgt über die Zentrale Erstaufnahme in Bochum. Nach welchen

Kriterien die Zuweisung auf die jeweiligen EAE erfolgt, ist nicht bekannt. Eine Umverteilung zu einer ZUE, die z.B. in der Nähe des Wohnorts der Familie des Flüchtlings liegt, ist möglich (z.B. bei einer Verlegung von Bonn zur ZUE Neuss eine Email an die Bezirksregierungen Köln und Düsseldorf sowie die Bezirksregierung Arnsberg schicken, mit Begründung).

[Dezernat202@bra.nrw.de](mailto:Dezernat202@bra.nrw.de)

- Der Transfer von der EAE Bonn zu einer ZUE erfolgt ohne Begleitung, ggf. muss der Flüchtling am Eingang der Kaserne abgeholt werden.

### 3) Kinderbetreuung und Schule

- Recht auf Bildung: Haben die Kinder der Einrichtung Zugang zu Regelschulen? Nein
- Angebote für Kinder: Welche Angebote für Kinder (bspw. Kinderbetreuung, Freizeitangebote, Sportmöglichkeiten) hält die Einrichtung für welche Altersstufen vor? Nicht bekannt

### 4) Versorgung und Betrieb

Betreiber der Einrichtung: DRK/BsE mbH im Auftrag der Bezirksregierung Köln

#### 4a) Soziale Versorgung

Ob die Flüchtlinge über die Angebote der EAE (mehrsprachig) informiert werden, ist nicht bekannt.

- Stehen ausreichend Ansprechpartnerinnen für die Bewohnerinnen zur Verfügung? Nicht bekannt
- Ist die „Rezeption“ 24 Std. geöffnet? Nicht bekannt
- Gibt es eine Möglichkeit, eigenes Essen zuzubereiten? Nein, Flüchtlinge werden in der Unterkunft gepflegt (Kantine).

Wie ist der Kiosk der Einrichtung ausgestattet? Nicht bekannt

- Gibt es reguläre Freizeitangebote (bspw. Sportraum, der genutzt werden kann)? Finden hauptamtlich begleitete Freizeitangebote statt (bspw. Sportkurse)? Deutschkurse ?
- Gemeinschaftliche Unternehmungen, z.B. Ausflüge in die Umgebung ? Nicht bekannt
- Gibt es eine Jobbörse in der Einrichtung? Nicht bekannt

#### 4b) Medizinische Versorgung

- Wie oft und wie lange ist die Sanitätsstation geöffnet? Wie viele Ärztinnen sind dort wie oft zu erreichen?

Sanitätsdienst: DRK 0228 18 43 76 30

Öffnungszeiten der Sanitätsstation nicht bekannt, vermutlich vormittags

Medikamentenausgabe: nicht bekannt

Bei der Aufnahme erfolgt eine Erstuntersuchung (auf infektiöse Krankheiten) sowie eine Inaugenscheinnahme des Flüchtlings.

Eine Kontaktaufnahme mit dem ärztlichen Dienst (um über Erkrankungen zu informieren) ist für Aussenstehende nicht möglich. Falls ein Flüchtling bei der Vorsprache beim Sanitätsdienst einen Zettel mit einer auswärtigen Telefonnummer zeigt, besteht die Chance einer Kontaktaufnahme mit einer Mitarbeiterin des DRK (weil der Sanitätsdienst auf einen auswärtigen Dolmetscher hofft, der das Anliegen des Flüchtlings erklären kann). Da Dolmetscher nicht zur Verfügung stehen, sind Flüchtlinge ohne Sprachkenntnisse kaum in der Lage, auf ihre medizinischen Probleme hinzuweisen.

- Wie gestaltet sich die Versorgung mit externen (Fach-)Ärztinnen? Besteht ein offener Zugang zu Ärztinnen außerhalb der Einrichtung? Termine werden vom Sanitätsdienst vergeben, wenn Flüchtlinge persönlich vorsprechen, ihren Bedarf für den Besuch eines Facharztes vortragen, ggf. ein Dolmetscher für dieses Gespräch gefunden wurde, der Bedarf anerkannt wurde, eine entsprechende Erklärung der Kostenübernahme für Krankenbehandlung vorliegt (zuständig: Bezirksregierung Köln, Dezernat 20 – Unterbringung von Flüchtlingen, Krankenhilfe). Sodann muss ggf. ein Dolmetscher bestellt und ein Arzttermin vom Sanitätsdienst vereinbart werden.

Da dieses Verfahren bis zum Abschluss des Aufenthalts des Flüchtlings in der EAE kaum durchzuführen ist, empfiehlt sich in dringenden Fällen die Suche nach einem Facharzt über einen Ehrenamtler (möglichst Privatpatient) oder über [medinetz@ila-bonn.de](mailto:medinetz@ila-bonn.de)

#### 4c) Allgemein

- Wie erfolgt die Verständigung – sind Dolmetscherinnen vor Ort? nein
- Gibt es einen freien Zugang zum Internet bzw. WLAN in der Einrichtung?  
Nicht bekannt
- Wie sind die hygienischen Verhältnisse in der Einrichtung?  
Nicht bekannt

#### 5) Freiheitsrechte und Datenschutz

- Wie ist die Besuchsregelung? Besucher dürfen beim Pförtner den Kontaktwunsch mit einem Flüchtling äussern und vor der Kaserne auf ihn warten.
- Ist ein Besuch in den Privaträumen möglich? nein
- Können alle Bewohnerinnen die Einrichtung jederzeit verlassen? Wie werden das Verlassen und Betreten der Einrichtung registriert? Flüchtlinge dürfen die Unterkunft verlassen, müssen sich aber abmelden.  
Gibt es BewohnerInnenausweise? Ankunfts nachweis
- Wie lange dürfen sich die Bewohnerinnen außerhalb der Einrichtung aufhalten? Möglich, Einzelheiten nicht bekannt
- Gibt es unangekündigte Zimmerkontrollen? ja
- Ist die Einrichtung videoüberwacht? Nicht bekannt

#### 6) Asylverfahrensberatung und zivilgesellschaftliche Anbindung

##### 6a) BAMF

- Eine Kontaktaufnahme mit der Aussenstelle des BAMF in der EAE ist vor der Anhörung praktisch nicht möglich. Die Mitarbeiter haben vor der Anhörung offenbar keinen Zugriff auf Unterlagen der Zentrale in Nürnberg (wäre z.B. wichtig bei Familienzusammenführungen). Mit dem Flugzeug einreisende Flüchtlinge müssen ihre Dokumente bei der Polizei abgeben, sind also dem Anhörer nicht bekannt. Die Ergebnisse der ärztlichen Untersuchungen bei der Erstaufnahme sind bei der Anhörung ebenfalls nicht bekannt, ausser wenn der Flüchtling sie mitbringt und darauf hinweist.
- Eine Begleitung zur Anhörung durch einen externen Beistand ist also wichtig. Ebenso wichtig wäre eine Beratung vor der Anhörung.
- Ob und inwieweit und wie gut eine Zusammenarbeit des BAMF mit der Bezirksregierung, den Wohlfahrtsverbänden oder anderen Einrichtungen besteht, ist nicht bekannt.

##### 6b) Beratung und Information:

- Welche Informations- und Beratungsangebote stehen zur Verfügung?  
Zuständig für die Asylverfahrensberatung und das Beschwerdemanagement ist die Caritas.  
[Eae.Bonn@caritas-Bonn.de](mailto:Eae.Bonn@caritas-Bonn.de)  
Die Kontaktaufnahme ist fuer Aussenstehende schwierig. Emails und Anrufe werden selten beantwortet bzw. entgegengenommen.  
Aufgabenkatalog nicht bekannt, vermutlich:
  - Aufklärung und Beratung über Rechte und Pflichten im Asylverfahren
  - Unterstützung in behördlichen Angelegenheiten
  - Beratung zur Familienzusammenführung
  - Vermittlung zwischen den Asylsuchenden und den jeweils betroffenen Behörden / Akteuren (Zentrale Ausländerbehörde, Bezirksregierung, BAMF etc.)
  - Krisenintervention

## ■ Unterstützung besonders schutzbedürftiger Menschen

In der Beratung werden auch Fragen aus dem sozialen Bereich wie z.B. Familienzusammenführung, Gesundheit, Bildung, Finanzen und Unterbringung geklärt.

Bürozeiten nicht bekannt, vermutlich vormittags:

Ansprechpartner/innen:

- Ist bei Bedarf ein Zugang zu Rechtsanwältinnen gewährleistet? Nicht bekannt
- Gibt es Kooperationen bzw. Kontakte zu Fachberatungsstellen bspw. für Opfer von Menschenhandel oder Psychosozialen Zentren für Flüchtlinge und Folteropfer (PSZ)? Ja, Einzelheiten sind nicht bekannt.

### 6c) Zivilgesellschaftliche Anbindung:

▪ Gibt es einen freien Zugang bzw. welche Zugangsvoraussetzungen bestehen für Ehrenamtliche? Die Kontaktaufnahme mit den Mitarbeitern der Verbände ist schwierig (Schweigepflicht, Datenschutz, Zuständigkeiten, Urlaub, Krankheit, Sprechzeiten usw.).

▪ Welche Angebote gibt es durch Ehrenamtliche? Werden die Ehrenamtlichen koordiniert? Falls ja, durch wen? Nicht bekannt

▪ Kontakt zu Amnesty ist möglich:

[amnesty-asylgruppe-bonn@posteo.net](mailto:amnesty-asylgruppe-bonn@posteo.net)

Kontaktaufnahme zu Ehrenamtlichen über andere Organisationen ist schwierig.

▪ Gibt es aktive Bestrebungen die Anwohnerinnen einzubeziehen (Tag der offenen Tür, Informationsangebote, etc.)? Die EAE Bonn liegt mitten in einem Wohngebiet. Ob Kontakte zu Anwohnern bestehen, ist nicht bekannt.

### 7) Ausreise- und Rückkehrorientierung

▪ Findet in der Einrichtung eine „Rückkehrberatung“ durch staatliche Organisationen, bspw. durch die Zentrale Ausländerbehörde, statt? Nicht bekannt

▪ Finden Sprechstunden durch eine unabhängige Rückkehrberatungsstelle in der Einrichtung statt? Nicht bekannt

▪ Gibt es Sanktionen, z.B. Leistungskürzungen, Verweigerung von Leistungen oder Angeboten? Aus welchen Gründen wird z.B. das Taschengeld nicht oder nicht vollständig gezahlt?

Nicht bekannt

### 8) Personenbezogene Daten

Diese Version des Erfahrungsberichts enthält keine personenbezogenen Daten. Bei begründetem Bedarf kann aber ein entsprechender Kontakt hergestellt werden.